

1. Juni 2010

An den
Bürgermeister von Otbevern,
Herrn Schindler persönlich

2.6.10
Ib.R.

Otbevern - Rathen

Betr. Erweiterung des Seniorenzentrums St. Anna
inmitten unseres Dorfes

Sehr geehrter Herr Schindler, sehr geehrte
Ratsmitglieder!

Meine Frau und ich sind im Jahre 1996 nach
hier, nach Otbevern gezogen und haben inzwischen
ein 14-jähriges Befinden über alle negativen
und alle positiven Lebensbeide unserer Gemeinde.

Unsere Einschätzungen - auch zu obigen Thema,
können also als von Alt-Eingesessenen stammend
gelten.

Wir sind auch beide in einem Alter, welches
fernab von modernem geklotze und von
jugendlichem Übermut oder gar einer Ablehnung
von altgewordenen Ritzbürgern ist.

Wir nehmen also für uns in Anspruch,

eine von allen Gedankenrichtungen her
ausgeklügelte diesen Themen beistehen zu
können.

Sehr wichtig ist, für jeden Fall, wie auch immer
eine Entscheidung fällt, zu wissen, daß es
Pluspunkte und Minuspunkte gibt.

Wat dem seuen sie Uhl, in dem annern
sie nachigal!

Ich kenne jemanden im Dorf, der vor einigen
Jahren aus seinem Eigentum ausgezogen ist,
weil ihm recht nahe ein Neubau vor die Nase
gesetzt wurde. Das konnten wir verstehen,
genau wie jetzt zu verstehen - aber zu verdauen
ist - daß der jetzt gewünschte Neubau auch
einigen, wenigen Hausbesitzern den bisherigen
weiten Ausblick einengt.

Gerade sind Grenzabstände, Baumhöhen
usw. vorgeschrieben und zu beachten, damit keine
schlimmen Bedrängnisse möglich werden.

Wir kennen diesen Ärger und die Enttäuschung,
die durch eine solche Nachbarschaftsveränderung
entsteht.



Höhnisch gesagt: Man darf also niemals dahin
bauen, wo andere auch noch Platz zum Bauen
finden können! Das geht aber nicht!

Bedarf für weitere Wohnmöglichkeiten im
pflegerischen und versorgungstechnischen, lebens-
werten Nachbarbereich zum jetzigen St.-Anna-
Komplex ist vorhanden und steigert sich von
Jahr zu Jahr mehr.

Durch das Bau-Vorhaben kann auch nicht
die Gesamt-Wohnanlage zu klobig und sperrig
werden. Dafür sorgt das Bauamt.

In Otterven ist echter Bedarf für diese Art
des Wohnens - weil mitten im Dorf!

Alte Menschen brauchen überall hin Zugang,
Abwechslung und eine vernünftige Versorgung
auf recht kurzen Wegen!

Hier muß das Seniorenzentrum St. Anna
im Dorfzentrum vergrößert werden, wo Ärzte, Apotheken,
Optiker, Friseur, Lebensmittel, Gastronomie mit
Mittagstisch - übrigens wunderbar! - vor der
Tür sind.



Draußen, am Dorfrand ist kein Bedarf!

Die erwähnten Gemeinden im Bericht vom 29. Mai mit dem Leerstand haben ganz gewiß einige Fehler gemacht.

Man rückt seine Wohnung nicht in Einsamkeit beidseitiger Anbindung, ohne Anregungen und in entzögernder Nüchternheit des Wohnumfeldes.

Also - Ortbevern - ran an die Sache - Ortbevern wächst das - mitten in unserem herrlichen, spannenden, engagierten Dorf!

Wir sind also dafür, daß das Seniorenzentrum St. Anna im Dorfteern vergrößert wird!

Mit freundlichen Grüßen

N.B. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diesen unseren Gedankenbeitrag veröffentlichen würden. (z.B. WN - Leserbrief etc.)

D. O.